



GÜNTHER PLATTER  
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Militärische Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2003 und 2004; Bericht des Bundesministers für Landesverteidigung an den Nationalrat gem. § 37 Abs. 5 WG 2001

III – 132 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXII. GP

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Gemäß § 37 Abs. 5 des Wehrgesetzes 2001, BGBI. I Nr. 146, beehe ich mich, dem Nationalrat über die militärischen Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2003 und 2004 wie folgt zu berichten:

1. Allgemeines:

Das Projekt „Frauen im Bundesheer“, das Frauen seit 1. Jänner 1998 den Zugang zum Bundesheer ermöglicht, verläuft nach wie vor annähernd problemlos. Sowohl durch die gezielte Dienstaufsicht als auch durch das personenbezogene Mentoring durch besonders geschulte Mitarbeiter ist gewährleistet, dass unmittelbar und unverzüglich auf jede Auffälligkeit, die im Zusammenhang mit der Dienstleistung von Soldatinnen steht, adäquat reagiert werden kann. Die Integration von Soldatinnen im Bundesheer kann aus heutiger Sicht daher als abgeschlossen bezeichnet werden. Die mit dem Auswahlverfahren, der Ausbildung und Verwendung weiblicher Soldaten im Bundesheer sowie dem Dienstbetrieb gewonnenen Erfahrungen führen zu einer laufenden Evaluierung und Verbesserung. Im Hinblick auf Erleichterungen beim Zugang zum Ausbildungsdienst, besonders im Auswahlverfahren und bei der Einstiegsbesoldung werden 2005 geeignete Maßnahmen zur Attraktivierung gesetzt. Die Gesamtzahl der Soldatinnen im Bundesheer hat im Laufe der letzten beiden Jahre um rund 25 % zugenommen.

(Anstieg von 204 Soldatinnen zum Stichtag 31. Dezember 2002 auf 253 Soldatinnen zum Stichtag 31. Dezember 2004).

2. Statistik:

Im Jahr 2003 haben insgesamt 77 Frauen, darunter 14 Leistungssportlerinnen, zwei Ärztinnen und eine Veterinärmedizinerin, den Ausbildungsdienst angetreten. 46 Soldatinnen, darunter elf Leistungssportlerinnen, zwei Ärztinnen, eine Veterinärmedizinerin und eine Militärseelsorgerin, wurden nach Absolvierung des Ausbildungsdienstes in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit ernannt.

Im Jahr 2004 haben insgesamt 63 Frauen, darunter sieben Leistungssportlerinnen, zwei Ärztinnen und eine Apothekerin den Ausbildungsdienst angetreten. 38 Soldatinnen, darunter zwölf Leistungssportlerinnen und zwei Ärztinnen, wurden nach Absolvierung des Ausbildungsdienstes in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit ernannt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 leisteten 56 Frauen Ausbildungsdienst, davon sieben Leistungssportlerinnen, eine Ärztin und eine Apothekerin. 176 Frauen, davon 32 Leistungssportlerinnen, zwei Veterinärmedizinerinnen, sieben Ärztinnen und eine Militärseelsorgerin, befanden sich in einem Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit. 21 Frauen befanden sich in einem unbefristeten Dienstverhältnis als Berufsmilitärperson, davon vier Ärztinnen und vier weibliche Truppenoffiziere. Neun waren zum Antritt des Ausbildungsdienstes zum Einrückungstermin Jänner 2005 einberufen.

Darüber hinaus sind zum selben Stichtag 107 Frauen, die Ausbildungsdienst geleistet haben, zumindest den Dienstgrad "Gefreiter" führen und in der Folge aus dem Präsenzstand ausgeschieden sind, der Personalreserve zuzurechnen. Sie können auf freiwilliger Basis ihre militärische Karriere im Rahmen von Miliztätigkeiten und Auslandseinsatzpräsenzdiensten fortsetzen (siehe dazu auch den angeschlossenen Übersichtsteil).

3. Einrückungstermine und Garnisonen:

Im Jahr 2003 lagen die Einrückungstermine für Frauen im Jänner, April, Mai, Juli, August, September und Oktober; im Jahr 2004 lagen sie im Jänner, März, April,

Mai, Juli, September, Oktober und November.

Weibliche Rekruten rückten in die Garnisonen Absam, Aigen im Ennstal, Baden, Fehring, Feldbach, Glasenbach, Graz, Grossmittel, Horn, Innsbruck, Kirchdorf an der Krems, Klagenfurt, Kufstein, Landeck, Langenlebarn, Lienz, Linz-Ebelsberg, Linz-Hörsching, Mautern, Melk, Mistelbach, Ried im Innkreis, St. Michael, St. Pölten-Spratzern, Spittal an der Drau, Strass, Villach, Wals, Wels, Wien und Zwölfxing ein (siehe dazu auch den angeschlossenen Übersichtsteil).

#### 4. Verwendungen:

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 wurden 13 weibliche Offiziere im militär-medizinischen Dienst verwendet, davon zwei als Veterinärmedizinerinnen, sowie ein weiblicher Offizier im höheren militärtechnischen Dienst, ein weiblicher Offizier als Militärseelsorgerin, sowie vier weibliche Offiziere als Truppenoffiziere (ohne Fähnriche). 13 Berufsoffiziersanwärterinnen frequentierten den Fachhochschulstudiengang „Militärische Führung“ an der Theresianischen Militärakademie und fünf besuchten den Einjährig-Freiwilligen-Kurs 1. Am 6. September 2003 wurden die ersten weiblichen Truppenoffiziere an der Theresianischen Militärakademie zum Leutnant ausgemustert und spondierten gleichzeitig zur Magistra für militärische Führung (FH).

66 Soldatinnen versahen zum Stichtag 31. Dezember 2004 ihren Dienst als Unteroffiziere, 56 befanden sich im Ausbildungsdienst. Diese Soldatinnen sind in unterschiedlichsten Funktionen, unter anderem auch als Geschützführerin einer Panzerhaubitze, als Jagdpanzerfahrerin, als Kampfpanzerkommandantin, als Heeresfahrlehrerin sowie als Kommandantin einer Aufklärungsgruppe oder eines Scharfschützentrupps, tätig.

In den Jahren 2003 und 2004 haben jeweils sieben Soldatinnen den Unteroffizierslehrgang an der Heeresunteroffiziersakademie erfolgreich abgeschlossen und wurden zum Wachtmeister befördert. Ab dem Jahr 2005 werden die ersten weiblichen Unteroffiziere den Stabsunteroffizierslehrgang an dieser Ausbildungsstätte besuchen.

Im Berichtszeitraum befanden sich im Monatsschnitt sieben Soldatinnen im Auslandseinsatz, wobei etwa auch an den Einsätzen anlässlich der Erdbeben-

katastrophen im Iran und in Algerien (2003) sowie anlässlich der Tsunami-Katastrophe in Sri Lanka (2004) Soldatinnen beteiligt waren. Zum Stichtag 31. Dezember 2004 befanden sich insgesamt 14 Soldatinnen im Auslandseinsatz.

Vier Soldatinnen haben sich freiwillig zu den Kräften für internationale Operationen – Kaderpräsenzeinheiten (KIOP-KPE) gemeldet.

#### 5. Umsetzung beabsichtigter Maßnahmen:

Da die begleitende Evaluierung des Projekts „Frauen im Bundesheer“ deutlich gemacht hat, dass die Besoldung während der ersten sechs Monate des Ausbildungsdienstes eine Hürde darstellt, durch die viele interessierte Frauen von einer militärischen Karriere abgehalten werden, ist es beabsichtigt, im Zuge der nächsten Wehrrechtsnovelle den Ausbildungsdienst finanziell attraktiver zu gestalten.

#### 6. Information und Öffentlichkeitsarbeit:

Die bereits intensivierten Aktivitäten, Frauen näheren Einblick in Laufbahnen beim Bundesheer zu eröffnen, wurden auch in den vergangenen beiden Jahren weiter verbessert. In diesem Zusammenhang ist der am 26. August 2003 veranstaltete so genannte „Politikerinnen-Tag“ besonders hervorzuheben, in dessen Rahmen Parlamentarierinnen aller im Parlament vertretenen Parteien und weiblichen Regierungsmitgliedern die Möglichkeit geboten wurde, sich unmittelbar und direkt über den Soldatinnenberuf zu informieren. Ebenso wird der Beitrag „Ich werde Soldatin“ auf der Internet-Homepage des Bundesheeres ([www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)) laufend aktualisiert und optimiert. Aufgrund der Erfahrungen wird es 2005 an verschiedenen Orten im gesamten Bundesgebiet den „Tag der Töchter und Söhne“ geben, welcher jungen Frauen die Möglichkeit bieten wird, sich selbst ein Bild vom vielfältigen Aufgabenspektrum in unserem Bundesheer zu machen. Hinsichtlich der detaillierten Maßnahmen der militärischen Öffentlichkeitsarbeit sowie der gezielten Informationsveranstaltungen für Frauen verweise ich auf die erwähnte Internet-Homepage des Bundesheeres.

30. März 2005

PLATTER e.h.

# Die Top Fünf der Garnisonen mit Soldatinnen

(Stand: 31. Dezember 2004)

Ran g	Garnisonsort	Bundesland	Soldatinnen
1.	Wien	Wien	29
2.	Wiener Neustadt	Niederösterreich	20
3.	Graz	Steiermark	19
4.	Sankt Michael	Steiermark	15
4.	Innsbruck	Tirol	15
5.	Linz	Oberösterreich	13

# Die Top Fünf der Standeskörper mit Soldatinnen (Stand: 31. Dezember 2004)

<b>Rang</b>	<b>Standeskörper</b>	<b>Garnison(en)</b>	<b>Soldatinnen</b>
1.	Heeressportzentrum	in ganz Österreich	39
2.	Theresianische Militärakademie	Wiener Neustadt	15
2.	Jägerbataillon 18	Sankt Michael	15
3.	Fliegerabwehrregiment 2	Zeltweg, Aigen im Ennstal, Wolfsberg	11
3.	Panzerbataillon 10	Sankt Pölten	11
4.	Militärkommando Steiermark	Graz, Zeltweg, Fehring	10
5.	Militärkommando Tirol	Absam, Innsbruck	9

## Übersichtsteil / 3

# Personalreserve

(Stand: 31. Dezember 2004)

Wachtmeister aD <sup>1)</sup>	11
Zugsführer aD <sup>1)</sup>	3
Korporal aD <sup>1)</sup>	58
Gefreiter aD <sup>1)</sup>	35
<b>Summe</b>	<b>107</b>

<sup>1)</sup> Nach Beendigung einer Wehrdienstleistung sind Frauen, die nicht dem Präsenzstand angehören, berechtigt, den zuletzt geführten Dienstgrad mit dem Zusatz „außer Dienst“ („aD“) weiterzuführen.